

Maritrema magdalenae n. sp., ein Trematode von der Isla de Salamanca, Nordkolumbien

Von

BERND WERDING

Mit 1 Abbildung

Resumen

Se da la descripción de *Maritrema magdalenae* n. sp. del intestino de *Limnodromus griseus*, de la Isla de Salamanca (Colombia). De las características morfológicas resulta que *M. magdalenae* es una especie todavía no descrita.

Summary

A description of *Maritrema magdalenae* n. sp. from *Limnodromus griseus*, collected on the Isla de Salamanca (Northern Colombia) is given. Because of morphological differences to all known species, *M. magdalenae* is considered to be new.

Zusammenfassung

Maritrema magdalenae n. sp. wird aus *Limnodromus griseus* von der Isla de Salamanca in Nordkolumbien beschrieben. Die morphologischen Charakteristika weisen *M. magdalenae* als eine bisher unbekannte Art aus.

Einleitung

Die Isla de Salamanca ist eine Nehrung, welche die Ciénaga Grande de Santa Marta, ein großes Brackwasserhaff in Nordkolumbien, vom Karibischen Meer trennt. Durch zahlreiche stehende Gewässer bietet die Isla de Salamanca vielen Wasservögeln, insbesondere auch Wintergästen aus Nordamerika, einen idealen, nahrungsreichen Biotop. Der größte Teil der Isla de Salamanca gehört zu dem gleichnamigen Nationalpark.

Ein Limicole, der in diesem Gebiet an einer Hochspannungsleitung verunglückte und der als *Limnodromus griseus* GMELIN identifiziert werden konnte, wurde parasitologisch untersucht. Es konnten zwei Trematodenarten gefunden werden. Im Darmtrakt befanden sich etwa 80 Microphalliden und in den Luftsäcken konnten 21 Würmer der Gattung *Corpopyrum* sichergestellt werden.

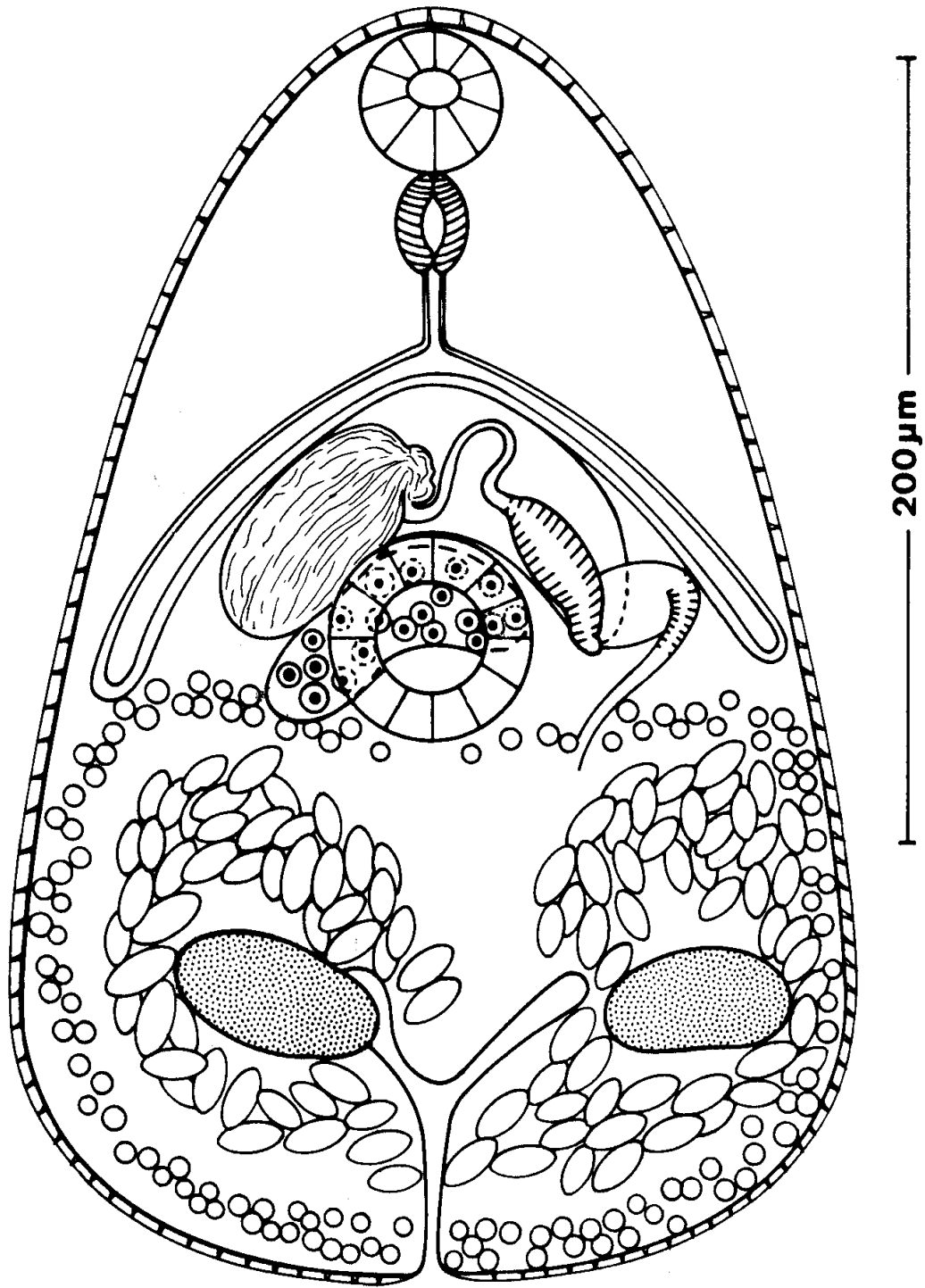


Abb. 1. *Maritrema magdalenae* n. sp. aus *Limnodromus griseus*.

Die Untersuchung der Microphalliden ergab, daß es sich um eine Art aus der Gattung *Maritrema* handelt, die mit keiner der bisher bekannten Trematoden dieser Gattung identisch ist. Sie soll deshalb im folgenden beschrieben werden.

Beschreibung von *Maritrema magdalena* n. sp.

Äußere Morphologie:

Der Körper ist von zungen- bis eiförmiger Gestalt. Die Körperlänge liegt bei allen gefundenen Tieren recht einheitlich zwischen 288 und 366 μm , bei einem Durchschnitt von 321 μm . Die Körperbreite mißt bei leicht gepreßten Tieren 174—270 μm . Bisweilen ist der Körper auf der Höhe des Bauchsaugnapfes leicht tailliert. Das Hinterende ist stets gleichmäßig gerundet. Der gesamte Körper ist mit sehr feinen, in Reihen stehenden Stacheln besetzt.

Der Mundsaugnapf (30—36 \times 30—45 μm) liegt subterminal auf der Bauchseite und ist queroval bis kreisrund. Der Bauchsaugnapf (45 bis 57 μm) liegt etwas vor der Körpermitte, ist kreisrund und etwa um die Hälfte größer als der Mundsaugnapf.

Verdauungstrakt:

Ein Präpharynx ist nicht sichtbar. Der Pharynx ist oval und mißt 18—21 \times 24—27 μm . Der Ösophagus erreicht eine Länge von 15—24 μm . Die Darmcaeca sind gerade gestreckt, mit parallel zueinander stehenden Seiten und haben eine Länge von 90—123 μm , bei einer durchschnittlichen Breite von 12 μm . Die Darmschenkel enden gewöhnlich in der Höhe der Bauchsaugnapfmitte.

Männliche Genitalorgane:

Die Hoden (21—33 \times 30—54 μm) haben einen unregelmäßigen Umriss, ihre längste Ausdehnung verläuft meistens senkrecht zur Körperachse. Die Testes sind gleichgroß, liegen auf gleichem Niveau und sind von den übrigen Organen durch jeweils eine Schlinge des Uterus getrennt. Samenleiter konnten nicht erkannt werden.

Der Cirrusbeutel ist verhältnismäßig groß und umfaßt in seinem vorderen Abschnitt den Bauchsaugnapf. Mit der hinteren Hälfte grenzt er an das Ovar. Nach vorne wird er durch den Winkel, den die Darmschenkel miteinander bilden, eingeschlossen. Die Wand des Cirrusbeutels ist durchweg dünner als 1 μm . Die Länge beträgt 102—132 μm , bei einer Breite von 36—45 μm . Der Cirrusbeutel enthält immer eine mit Spermien gefüllte Vesicula seminalis, welche in einen in Windungen verlaufenden ableitenden Kanal mündet. Der ableitende Kanal verdickt sich in seinem hinteren Teil zu einem Cirrus. Der Cirrus konnte nicht in ausgestülptem Zustand beobachtet werden. Ein Pars prostatica ist nicht ausgebildet.

Weibliche Genitalorgane:

Das Ovar liegt median, bisweilen etwas nach rechts verschoben, auf dem Niveau der vorderen Hälfte des Bauchsaugnapfes, durch den es teilweise verdeckt wird. Seine Umrise sind unregelmäßig. Die Länge beträgt zwischen 48 und 81 μm , die Breite 21—42 μm .

Der Uterus reicht nach vorn nicht über das Niveau der Ceacaenden hinaus und spart den Platz aus, der durch Cirrusbeutel, Hoden und Ovar eingenommen wird. Im vorderen Teil seines Verlaufes überlappt er teilweise die Dotterstöcke. Er enthält zahlreiche hellbraune, gedeckelte Eier, die eine Größe von 14—16 μm erreichen.

Das Metraterm ist wohlausgebildet und muskulös, das Genitalatrium dickwandig und ohne besondere Differenzierungen. Die Dotterstöcke bilden einen fast geschlossenen Ring aus zahlreichen kleinen Dotterfollikeln, deren Größe etwa 3 μm beträgt.

Exkretionssystem:

Vom Exkretionssystem ist nur die Y-förmige Exkretionsblase zu erkennen.

Diskussion

Nach allen sichtbaren morphologischen Merkmalen ist der beschriebene Trematode eindeutig der Gattung *Maritrema* NICOLL, 1907 zuzuordnen. Die Form der Dotterstöcke stellt ihn zum Typ „longivitellates“ (DEBLOCK 1971). Die Art ist durch einen relativ kleinen Körper (unter 400 μm) gekennzeichnet. Die anatomischen Charakteristika unterscheiden die Art deutlich von allen bisher beschriebenen Vertretern der Gattung *Maritrema* (DEBLOCK 1971, YAMAGUTI 1971).

Der Endwirt *Limnodromus griseus* ist Wintergast in Kolumbien (MEYER DE SCHAUENSEE 1964). Damit stellt sich die Frage, ob der Lebenszyklus von *M. magdalenae* im Untersuchungsgebiet realisiert wird oder ob er in der nordamerikanischen Brutheimat des Vogels abläuft. Wegen der gewöhnlich kurzen Lebensdauer der Microphalliden im Endwirt kann man davon ausgehen, daß die Infektion nicht wesentlich länger als eine Woche vor der Untersuchung im Februar gesetzt wurde, zu einem Zeitpunkt also, zu dem der Vogel schon lange sein Brutgebiet verlassen haben mußte. Es erscheint deshalb sehr wahrscheinlich, daß die übrigen Wirte von *M. magdalenae* auch im Untersuchungsgebiet zu finden sind. Mit großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich bei dem Parasiten um eine südamerikanische Art.

Schrifttum

- Ein ausführliches Literaturverzeichnis befindet sich in der zusammenfassenden Arbeit von DEBLOCK (1971).
- DEBLOCK, ST.: Contribution à l'étude des Microphallidae TRAVASSOS, 1920. XXIV. Tentative de phylogénie et de taxonomie. — Bull. Mus. Hist. nat. Paris, (3^e Sér.) 7, 353—469, Paris 1971.
- MEYER DE SCHAUENSEE, R.: The birds of the Republic of Colombia and adjacent areas of South and Central America. — Livingston Publ. Co., Narberth (Penn.) 1964.
- YAMAGUTI, S.: Synopsis of Digenetic Trematodes of Vertebrates. — I—II Keigaku Publ. Co., Tokyo, 1971.

Anschrift des Verfassers:

Dr. BERND WERDING, Instituto Colombo-Alemán, Apartado Aéreo 1016, Santa Marta, Kolumbien.